

- 2020 -



- TIGER -

RALF KOENEMANN
MENAGERIE
établissement de luxe
& de curiosité

- EINGANG -

Treten Sie ein in die Ménagerie!

Besuchen Sie unser
établissement de luxe
& de curiosité!

Bestaunen Sie
Gorillas, Nashörner und Tiger,
Büffel, Elefanten und Polarbären
wie Sie sie noch nie
gesehen haben!

RALF KOENEMANN

MENAGERIE

établissement de luxe
& de curiosité

- 2020 -

Im Jahr 1793, im Zuge der französischen Revolution, wurde in Paris der älteste bürgerliche Zoo der Welt gegründet - in der Ménagerie am linken Ufer der Seine. In der Ménagerie wurden exotische Tiere gezeigt, und sie waren sicher für die meisten Besucher eine Sensation.

Ralf Koenemann stellt mit seinen ausdrucksstarken Bildern seine eigene Ménagerie zusammen, sein ganz persönliches „établissement de luxe & de curiosité“.

Seinen Bildern entgegenzutreten lässt einen die Welt um sich vergessen, denn sie strahlen eine so urtümliche Wildheit, Eleganz und Intensität aus, dass einem schnell wieder bewusst wird, was Tiere wirklich sind: Ungebändigte Natur.



ELEFANT

Die Beziehungen zwischen Menschen und Elefanten reichen mehrere hunderttausend Jahre zurück. Dabei diente der Körper des Elefanten als wichtige Rohstoffressource, sei es für Nahrungszwecke oder zur Herstellung von Werkzeugen oder Kunstgegenständen aus Knochen und Elfenbein. Spätestens seit Mitte des 2. Jahrtausends v. Chr. berichten indische Schriften über Zähmung und Haltung von Elefanten. Überlieferungen über eine Verwendung als Kriegselefanten

reichen bis in das 4. vorchristliche Jahrhundert zurück. Die Griechen begegneten ihnen erstmals bei den Feldzügen Alexanders des Großen gegen das Perserreich. Berühmt ist die Geschichte Hannibals der in seinem Kriegszug gegen Rom mit 37 Elefanten die Alpen überquerte. Und zu den verzeihlichen Irrtümern der Geschichte zählt der Lexikoneintrag von Aristoteles, der den Elefanten ein Lebensalter von 200 Jahren zuschrieb.



Elefant 81

Mischtechnik auf Leinwand, 240 x 200 cm



Elefant 109

Mischtechnik auf Leinwand, 170 x 220 cm

Namen vergibt der Künstler bei seinen Elefantengemälden nicht, dafür werden diese aufsteigend nummeriert. In den letzten Jahrzehnten sind es mittlerweile über 100 Elefantenportraits geworden. Von der kleinen 100 cm x 50 cm Leinwand bis zum Diptychon von über 4 Meter Breite gibt es für jede Wand das passende Format.



Koenemanns große Tiere sind auch immer Kommentare zum Stand der Zivilisation.



Elefant 60
Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 100 cm



Koenemanns Maltechnik sucht die Balance zwischen wilder, gestischer Malerei mit kübelweise Farbe, Dachlack, Teer - also klassischem Actionpainting - und den durch Kalkül gesetzten, malerischen Highlights als Weg zu der Figur.

Elefant 82
Mischtechnik auf Leinwand, 120 x 150 cm

MENSCHENAFFEN

Gorillas, Orang-Utans und Schimpansen bilden zusammen mit Homo, dem Menschen, die Gattung der Menschenaffen. Zweifellos kannten die Karthager in vorchristlicher Zeit schon die Menschenaffen, in Europa erfuhr man erst recht spät von ihnen. 1641 kam erstmals ein lebendiger Schimpanse in die Niederlande, und die Klassifizierung bewegt Gemüter und Wissenschaft noch immer.

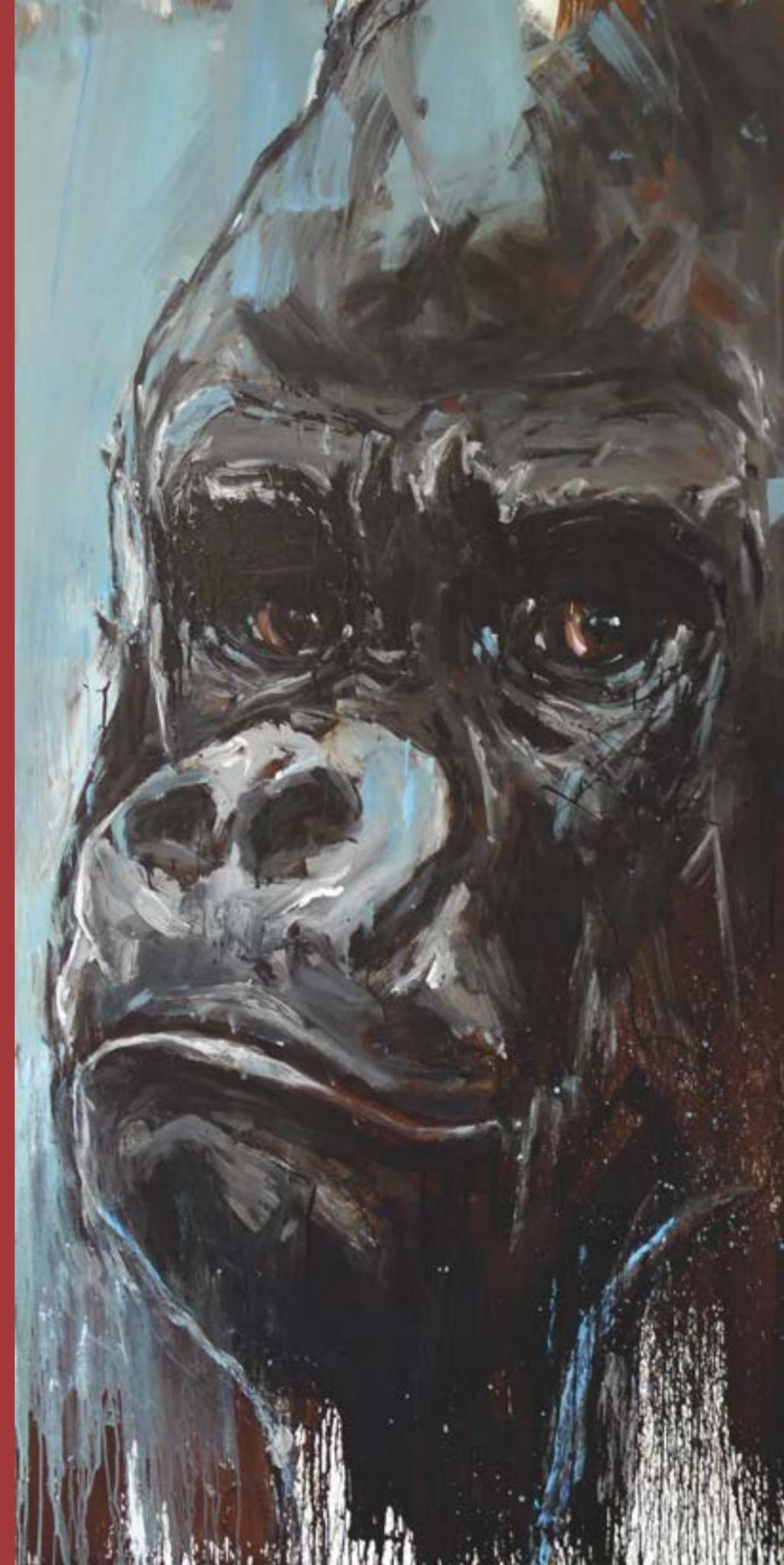
Interessanterweise waren es drei Frauen, die sich mit der Erforschung des Verhaltens große Verdienste erwarben: Jane Goodall bei den Schimpansen, Dian Fossey bei den Berggorillas und Biruté Galdikas bei den Borneo-Orang-Utans.



Orang Utan 1
Mischtechnik auf Leinwand



Gorilla 42
Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 100 cm



Gorilla 62
Mischtechnik
auf Leinwand



Gorilla 83
Mischtechnik auf Leinwand, 200 x 160 cm



Gorilla 77
Mischtechnik auf Leinwand, 200 x 160 cm

BISON

Die Bisons sind auf der Nordhalbkugel verbreitete Wildrinder, die ursprünglich in die eigene Gattung Bison gestellt wurden. Heute gibt es zwei Vertreter, den Amerikanischen Bison und den in Europa vorkommenden Wisent. Bisons entstanden ursprünglich in Eurasien überquerten während der Eiszeit die Landbrücke zwischen Sibirien und Alaska.

So kamen sie nach Amerika, wo sie eine traurige Berühmtheit in der Zeit des Wilden Westens erlangten. Vom geachteten und wertvollen Geschenk Manitous an die Indianer wurden sie zur Zielscheibe der aufkeimenden Zivilisation.

Im April 2003 wurde eine achtköpfige Herde Wisente in Deutschland ausgewildert. Die Herde ist auf inzwischen 25 Tiere angewachsen.



Bison 8

Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 70 cm



Bison 10
Mischtechnik auf Leinwand, 150 x 220 cm



Seine Arbeitsweise ist eine Art Stierkampf, also die Bereitschaft zum Äußersten. Glück und Gelingen gibt es nur dort, wo der Künstler bereit ist, den Verlust einer Leinwand hinzunehmen.

Bison 1
Mischtechnik auf
Leinwand, 220 x
150 cm
Atelier-
situation

NASHORN

Nashörner gehören zu den beeindruckendsten landlebenden Säugetieren. Die frühesten bekannten Darstellungen von Nashörnern finden sich bereits vor 30.000 Jahren, was ihre Bedeutung für die Menschen hervor hebt. Die heute lebenden Arten zählen zu den nicht domestizierbaren Wildtieren, was ihnen ein Dasein zwischen Weidezäunen erspart.

Ihr Horn allerdings ist noch immer begehrt, vor allem als Statussymbol und als pulverisierte Medizin. Weil die Pflanzenfresser für den Menschen relativ ungefährlich sind, ist ihr Bestand nicht wirklich gefährdet. Allerdings leben sie doch zumeist in eingezäunten und bewachten Reservaten.



Wer sich Koenemanns Arbeiten nicht über den Malprozess, sondern über den thematischen Kern nähert, der fühlt sich 150 Jahre zurückversetzt ins Zeitalter des Exotismus.

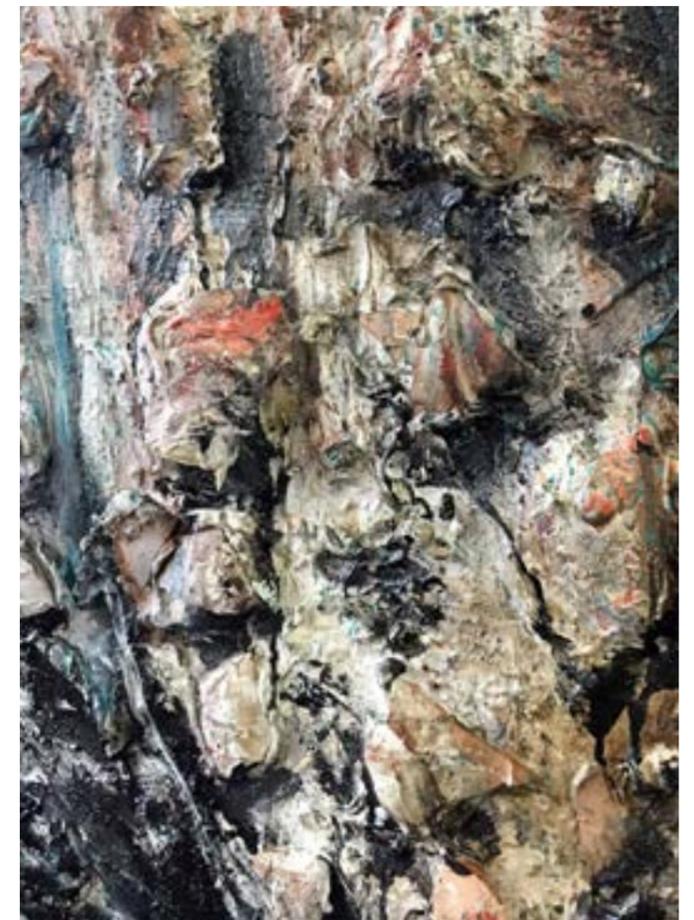
Nashorn 8
Mischtechnik auf Leinwand, 180 x 240 cm





Nashorn 7
Mischtechnik auf Leinwand, 180 x 240 cm

Die vom Künstler gewählte Beschreibung seiner Technik ist Mixed Media. Bei genauer Betrachtung wird deutlich, dass es sich um eine Mischung verschiedener Materialien handelt. Neben den gängigen Werkmitteln wie Öl, Acryl, Pigmenten, Kreide oder Lack kommt bei Ralf Koenemann auch Teer und Dachlack zum Einsatz.



TIGER

In freier Wildbahn ist der Tiger kaum noch anzutreffen. Auf etwa 4.000 Exemplare wird der Bestand des drittgrößten Raubtieres der Welt derzeit noch geschätzt.

Normalerweise geht der Tiger dem Menschen aus dem Weg. Und doch kam es in manchen Gegenden Indiens zu zahlreichen Opfern unter den Menschen.

Der berühmteste Tiger der Literaturgeschichte ist wohl „Shir Khan“ in Rudyard Kiplings Dschungelbuch.

Dort macht das Raubtier eine eher unglückliche Figur, die am Ende von Balu, dem Bären und noch stärkeren Räuber in die Flucht geschlagen wird.

Während die Tigerbestände in der Wildnis weiterhin abnehmen, existiert eine große Zahl von Tigern verschiedener Unterarten in Gefangenschaft. Man schätzt ihre Zahl auf etwa 11.000 Tiere.

Und so wurde dieses majestätisch-elegante Tier völlig zurecht in die Menagerie aufgenommen.



Tiger 3

Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 100 cm



Tiger 4

Mischtechnik auf Leinwand, 125 x 200 cm
Freiland

Ein Missverständnis, das Koenemann erst gar nicht aufkommen läßt, wäre, dass er Tierbilder malt. Die Tiere sind Metapher und Spiegel der menschlichen Existenz.

Tiger 1

Mischtechnik auf Leinwand, Studiosituation

POLARBÄR

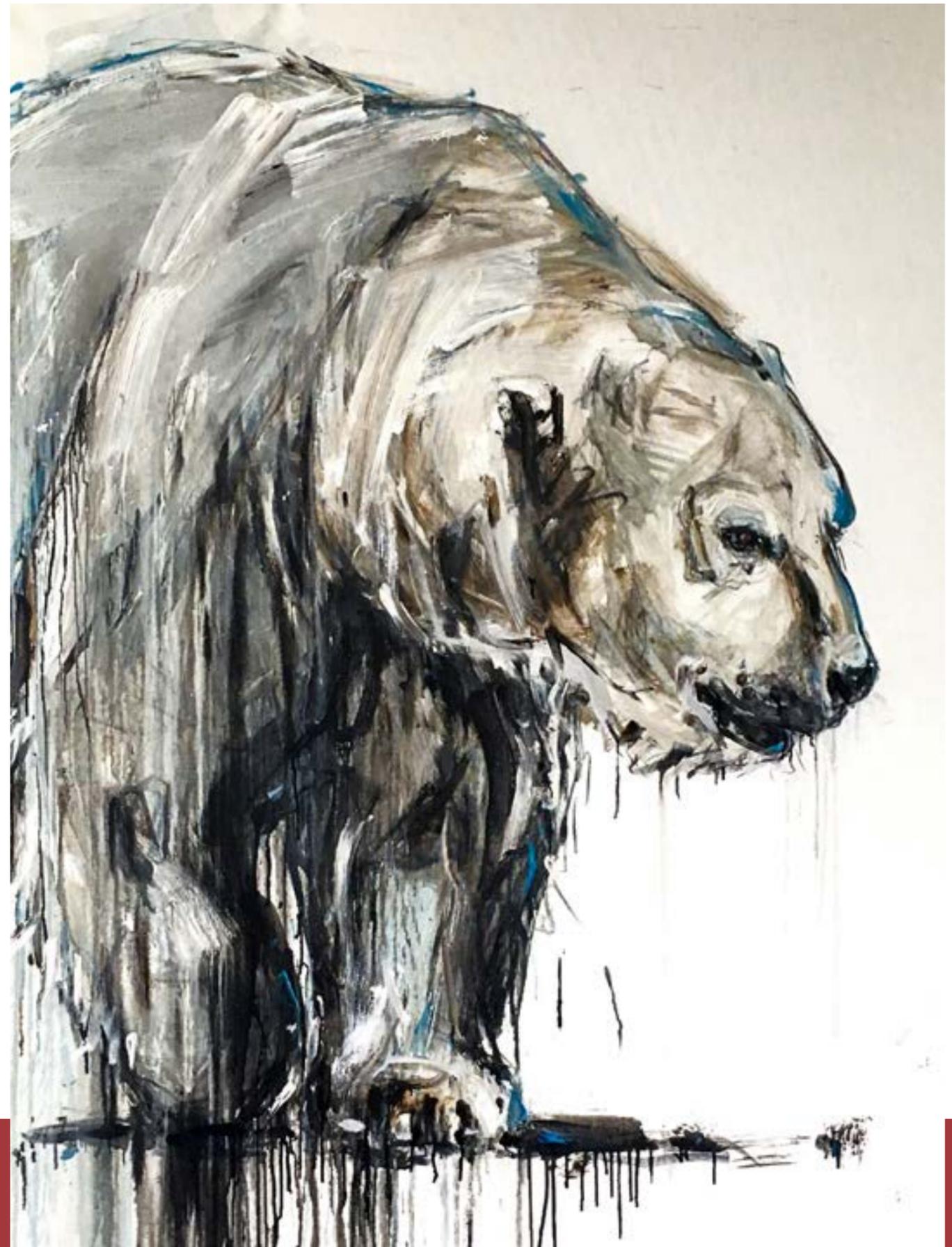
Die Polarbären zählen sicher zu den unheimlichsten Tieren für uns, weil sie nur erleben kann, wer sich richtig warm anzieht. Diese imposanten Raubtiere bewohnen die nördlichen Polarregionen. In der Sprache der Inuit wird der weiße Koloss „Nanuq“ genannt.

Vor den Polarbären Respekt zu haben, ist für Menschen durchaus berechtigt, denn im Gegensatz zu anderen Bären sehen uns die weißen Schönheiten durchaus als Beute an. Der Eisbär auf einer kleinen Eisscholle steht seit etwa 2018 ikonisch für die Klimakrise.





Polarbär 20
Mischtechnik
auf Leinwand,
250 x 135 cm



Polarbär 34
Mischtechnik auf Leinwand, 160 x 150 cm



Polarbär 5
Mischtechnik auf Leinwand, 300 x 150 cm
Studiosituation

RALF KOENEMANN

1961 geboren in Essen
lebt und arbeitet in Essen
www.koenemann-contemporary.com

1980–1984 Schüler des Malers Günter Sponheuer
1984–1989 Studium an der GHS Essen, Schüler von Prof. László Lakner

Seit 1989 freischaffender Künstler, Malerei

2010 – 2013 Gastkünstler an verschiedenen Symposien von
„EuArtNetwork“, Oslip (A),
Repräsentant (2010) der Stadt Essen im Rahmen von:
„Linz 09 Europäische Kulturhauptstadt“

Ralf Koenemann ist Mitglied in verschiedenen Kunstvereinen und -verbänden

Ausstellungen (Auswahl)

- 2020 „Art Karlsruhe“, One Artist Show mit Galerie Art Affair, Regensburg
„Art und Vielfalt“, Naturkunde Museum Magdeburg, (Katalog)
„Contemporary Art Ruhr“, Zeche Zollverein, Essen, One Artist Show mit Galerie Art Affair
„établissement de luxe & de curiosité“, Soloshow, Galerie Art Affair, Regensburg
„Animare“, Soloshow, Stiftung Seeger und Dürr, Stutensee
- 2019 „Art Karlsruhe“, One Artist Show mit Galerie Art Affair, Regensburg (Katalog)
„Contemporary Art Ruhr“, Zeche Zollverein, Essen (Katalog)
„Leviathan und Behemoth“, Galerie Art Affair, Regensburg (E)
„70 Jahre Ruhrländischer Künstlerbund,e.V.“, (Katalog)
- 2018 „Liste Köln“, Kunstmesse, mit Galerie Klose, Essen
„Nordic Art“, Kunstmesse, Kopenhagen, DK
„Art Karlsruhe“, mit Galerie Klose, Essen
„Leviathan und Behemoth“, mit Galerie Klose, Essen
- 2017 „Animare“, Artfein Gallery, Berlin, (E), Katalog
„Affordable Art Fair“, Kunstmesse, Hamburg, mit Galerie Klose, Essen
„Contemporary Art Ruhr“, Zeche Zollverein, Essen (Katalog), mit Galerie Klose
„Art Karlsruhe“, Kunstmesse, Karlsruhe, mit Galerie Klose, Essen
„Summershow“, Galerie Art Affair, Regensburg (G)
- 2017 „Animare“, Artfein Gallery, Berlin, (E), Katalog
„Affordable Art Fair“, Kunstmesse, Hamburg, mit Galerie Klose, Essen
„Contemporary Art Ruhr“, Zeche Zollverein, Essen (Katalog), mit Galerie Klose
„Art Karlsruhe“, Kunstmesse, Karlsruhe, mit Galerie Klose, Essen
„Summershow“, Galerie Art Affair, Regensburg (G)

Alle weiteren Ausstellungstermine bis 1984 finden Sie auf der Website des Künstlers:
www.koenemann-contemporary.com



ARTAFFAIR

Galerie für moderne Kunst

Neue-Waag-Gasse 2
93047 Regensburg

T +49(0)941 5 99 95 91
www.art-affair.net
Inhaber: Karl-Friedrich Krause

Öffnungszeiten:
Di-Fr 11-13 / 14-19 Uhr
Sa 11-18 Uhr

Bildrechte: Alle Bilder in diesem Katalog unterliegen dem Copyright. © Ralf Koenemann

Texte: Die Texte stammen von Dr. Helmut Hein und Art Affair.